

der Scheideweg

2/2021
G 5949

10 Jahre
Café SCHEIDEWEG
Rangezoomt
Corona



Gefährdetenhilfe
SCHEIDEWEG e.V.

Täglich neu
aufbrechen

Veranstaltungen und Projekte

Internationales Forum christlicher Gefährdetenhilfen

Es ist fraglich, ob das **Internationale Forum christlicher Gefährdetenhilfen** im Oktober 2021 als gewohnte Präsenzveranstaltung in Burbach-Holzhausen stattfinden könnte. Deshalb verschieben wir unser Treffen ein weiteres Mal. Informationen zu Termin und Inhalten für 2022 folgen rechtzeitig. Herzliche Grüße und Segenswünsche für Eure Arbeiten im In- und Ausland; dass sich bald wieder Türen für die Kontaktgruppen öffnen. Fühlt Euch umarmt; bis wir uns wiedersehen.



Jahreshauptversammlung

Als Termin für die diesjährige **Jahreshauptversammlung der Gefährdetenhilfe SCHEIDEWEG e.V.** haben wir den 25. September 2021 um 14:30 Uhr geplant. Ort: Begegnungszentrum Scheideweg, Unterscheideweg 15, 42499 Hückeswagen. Update im nächsten „Der Scheideweg“.

Unterstützung willkommen!

Renovierung unserer ehemaligen WG zur erneuten Nutzung

Das liegt uns am Herzen:

- Dachisolierung („heißer Sommer“)
- Heizung („bergischer Winter“)
- Renovierung / Neuausstattung der Zimmer für Hilfesuchende („Fühl dich zuhause“)

Haus Unterscheideweg 13

Wenn Du kannst, freuen wir uns über Deine Spende.

KD-Bank Dortmund,
IBAN DE11 3506 0190 1011 5090 17;
BIC: GENODED1DKD
Stichwort: Renovierung U 13

Einkaufsentscheidung

Ein Klick und Du bist dabei – Mit **Amazon smile** die Arbeit der Gefährdetenhilfe unterstützen. Eine gute Entscheidung für Deinen Einkauf. Mehr dazu unter: <https://www.aboutamazon.de/amazon-gemeinsam/was-ist-amazonsmile>

Impressum

Herausgeber:

Gefährdetenhilfe SCHEIDEWEG e.V.
Unterscheideweg 1-3
D-42499 Hückeswagen
Tel.: +49 (0)2192 2011, Fax: +49 (0)2192 201215
E-Mail: info@scheideweg.nrw
Internet: www.scheideweg.nrw

Erscheinungsweise 4x im Jahr.
Die Ausgabe erscheint unentgeltlich.
1. Vorsitzender: Vahid Mobini

V.i.S.d.P. Vahid Mobini

Redaktion: Jutta Sieper, redaktion@scheideweg.nrw
Bildnachweis: Cover © istock; S. 2: © pixabay, S. 3 © privat, © pixabay, S. 4. © Dietrich Huland, © privat, S. 5 © Dietrich Huland, © pixabay, S. 6 und 7 © istock, © pixabay; Sonstige © GFH SCHEIDEWEG e.V.
Druck: Druckhaus Gummersbach PP GmbH

Die Gefährdetenhilfe SCHEIDEWEG e.V. ist wegen der Förderung der Religion, der Jugendhilfe, des Wohlfahrtswesens, der Fürsorge für Strafgefangene und ehemalige Strafgefangene und der Kriminalitätsprävention als gemeinnützig (§ 52 Abs. 2 Satz 1 AO)

und nach § 53 Satz 1 Nr. 1 AO als mildtätig anerkannt. Darüber hinaus ist sie in eine justizinterne Datenbank eingetragen und kommt als Empfängerin von Geldauflagen in Betracht. Dieses elektronische Verzeichnis wird von der Generalstaatsanwaltschaft Düsseldorf geführt.

Bankverbindung:

KD-Bank Dortmund,
IBAN: DE11 3506 0190 1011 5090 17
BIC: GENODED1DKD

www.scheideweg.nrw

„Ich gebe euch ein neues GEBOT: Liebt einander!

Ihr sollt einander lieben, wie ich euch geliebt habe.

An eurer LIEBE ZUEINANDER werden alle erkennen,
dass ihr meine Jünger seid.

(Johannes 13, 34.35)



Du bist ein Leben wert – und ich auch! Warum ich das weiß? Weil ich glaube, dass Jesus Christus sein Leben für mich gegeben hat. Von meiner Schuld befreit, darf ich eine Beziehung zum lebendigen Gott, dem Schöpfer dieser Welt haben und ihn Vater nennen.

Irgendwie schon ein krasser Gedanke, oder? Ich bin ein Kind Gottes – Tochter Gottes. Was für eine Identität! Im Alltag ist dieser Gedanke oft nicht präsent und ich brauche Reminder! Ich habe die Liebe Gottes in meinem Leben erfahren, diese Liebe, die alle Rechte aufgegeben hat, um mir das ewige Leben zu schenken. Diese Liebe treibt an, mein Gegenüber mit den Augen Gottes zu sehen, wir sind alle ein Leben wert. Mein Wunsch in den

letzten 10 Jahren war es, im Café diese Liebe erlebbar zu machen.

Gottes Liebe ist eine dienende Liebe, eine Liebe, die das Beste für den Anderen sucht, die ehrlich ist, nicht nur einfach Harmonie will, sondern auf Augenhöhe dem Gegenüber begegnet, mit Respekt und Verständnis.

In einem Team, wie im Café SCHEIDEWEG zu arbeiten, ist ein ganz praktisches Übungsfeld, da deutlich wird, wie unterschiedlich jeder ist. Jeder bringt seine Stärken und Schwächen mit. Schnell ist man genervt voneinander und gleichzeitig ist die Gemeinschaft so schön und bereichernd. Wir können einander dienen, füreinander einspringen, in Stresssituationen den anderen unterstützen und voneinander lernen. Durch diese Zeit im Team habe ich sehr profitiert. Ich bin erstaunt, wie Gott uns - langjährige und neue Mitarbeiterinnen - immer wieder als Team zusammengebracht hat und eine so schöne Atmosphäre geschaffen hat.

Ebenso ist die Begegnung mit den Gästen Training. Besonders den Gästen, die Lebensfrust mit sich herumtragen, mit Liebe zu begegnen, ihnen zu dienen, eine schöne Zeit zu bieten und zu erleben, wie sich ihre Haltung ändert, ist eine wertvolle Erfahrung. Gottes Liebe bewirkt Veränderung zuerst in mir und dann durch mich in anderen. Unsere Gesellschaft wird gerade durch Einsamkeit und Isolation geprägt. Lasst uns das Gegenüber, das uns heute begegnet, mit den liebenden Augen Gottes sehen und wahrnehmen.

Wir im SCHEIDEWEG wollen gerne diese Liebe praktisch zeigen und leben, in der Wohngemeinschaft, hoffentlich bald wieder im Gefängnis und auch in den Begegnungen bei uns vor Ort im Gartenbau, Geschenke und Café SCHEIDEWEG und freuen uns, wenn ihr dort, wo Gott euch hingestellt hat, einfach mitmacht.

Liebe Grüße,

Tabea Hübner (Café-Leitung)



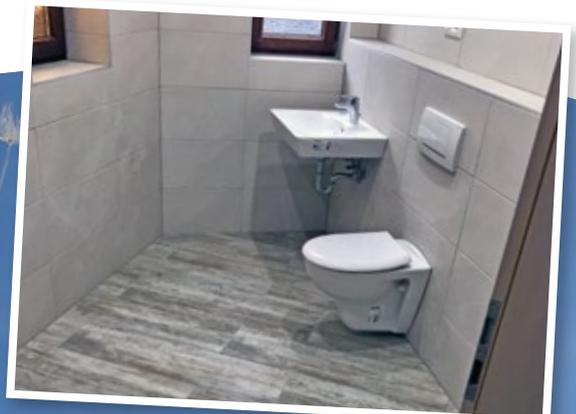
Renovierung Café-Küche



Café-Küche – Kuchenvitrine und Kaffeemaschine



Jetzt auch leckere Cupcakes bei uns



Chic & barrierefrei unsere neuen stillen Örtchen



Herzlich Willkommen...

Traum einer jungen „Hebamme“

Café SCHEIDEWEG - kein Arbeitsplatz wie jeder andere. Ich bin da irgendwie reingerutscht, hab es nie angestrebt und trotzdem war es das Beste, was mir passieren konnte. Warum? Nun es war mein Lebenstraum, an einem Standort zu wirken, von dem Segen ausgeht. Im christlichen Jargon: ein Wohlgeruch zu sein. Na, und im Cafe noch es im doppelten Sinne 😊 gut. Es war ein Ort, wo Leute gern hingehen, Zeit haben, reden möchten, das Leben schmecken wollen - das sprach meine Gaben an. Meine Gabe, Smalltalk zu führen, wurde dort sehr gefördert. 😊 Doch hatten einige Begegnungen auch Ewigkeitscharakter. Manche Gäste kamen, um aufzutanken oder brauchten ne Klagemauer. Dann bat ich Gott im Stillen, er soll doch bitte jetzt keine Kunden mehr schicken (net grad wirtschaftlich 😊) und wir konnten uns austauschen. Voll gut.

Es war stets meine Herausforderung, auch den ernstesten, distanzierten, stolzen, kritischen und anspruchsvollen Kunden mit meinem: „Was kann ich Ihnen Gutes tun?“ ein Lächeln zu entlocken und schon bei ihrem Kommen zu wissen, was ihre Vorlieben sind.

Wir waren ein tolles Team, u.a. mit Marta 70 Jahre alt, Christa 50 und ich 30. Ich lernte einiges von ihrer Lebenserfahrung und sie blieben durch mich jung 😊. In einer Zeit, in der Ehrenamt keine Selbstverständlichkeit mehr war, umgaben mich trotzdem täglich wohlthuende Heiẗzelmännchen.

Dadurch, dass ich in den Anfängen dabei war und teilweise mitgestalten durfte, war das Café wie mein Baby. Dann geht man ganz anders mit den Dingen um, lernt, Verantwortung zu übernehmen.

8 Jahre sind nun vorbei, seit wir weggezogen sind. Fängt man dann schon an, alles zu glorifizieren? Nein, ich für mich persönlich kann ich wirklich sagen, es war eine segensvolle Zeit. Resümee: 2 Jahre - ein kurzes Lebensträumen. Aber Kurzgeschichten haben's auch in sich! Und wer weiß ...

Eure Swet

... sagen wir unseren neuen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen in den verschiedenen Arbeitsbereichen. Einige stellen sich hier vor:

Ich heiẗe **Jura Bauer** und bin 35 Jahre jung. Ich komme aus Reichshof - Denklingen und bin seit 2006 glücklich mit Halina verheiratet. Wir haben drei wundervolle Söhne (9, 6 und 3 Jahre).

Ich bin gelernter Maschinen- und Anlagenführer. Zurzeit studiere ich am Bibel-seminar Bonn und absolviere mein Jahrespraktikum in Scheideweg. Hier arbeite ich als Betreuer in der Männer-WG mit.

Mein Lieblingsvers in der Bibel ist: Wenn euch also der Sohn frei macht, so seid ihr wirklich frei (Johannes 8,36). Ich durfte vor 5 Jahren diese Freiheit erleben: GOTT hat auf einer besonderen Art und Weise in mein Leben eingegriffen und aus mir einen vollkommen neuen Menschen gemacht. Durch die Liebe Jesu angetrieben, möchte ich das Erlebte weitergeben und den Menschen Mut machen, sich auf Jesus Christus einzulassen. Denn es lohnt sich!

Mein Name ist **Elvira Genn**. Ich bin gelernte Industriekauffrau und habe im Januar 2021 die Aufgaben in der Buchhaltung der Gefährdetenhilfe SCHEIDEWEG übernommen. Meine Ausbildung habe ich im Jahr 2002 abgeschlossen und habe in dem Beruf in mehreren Industriebetrieben gearbeitet. Die Gefährdetenhilfe SCHEIDEWEG kenne ich schon seit 1995. Als wir aus Kasachstan nach Deutschland und direkt nach Hückeswagen kamen, haben wir die

Hilfsbereitschaft und die herzliche Freundlichkeit der Menschen hier kennengelernt. Dadurch wurde uns der Start ins neue Leben sehr erleichtert, wofür wir sehr dankbar sind. Weil der Anfang so schön war, sind wir in Hückeswagen geblieben. Ich bin verheiratet und habe zwei Töchter. Ich freue mich darauf, meinen Beitrag zur Vereinsarbeit leisten zu können.

Ich bin **Pia Rettberg** und darf seit Anfang November Teil des Teams der Gefährdetenhilfe SCHEIDEWEG sein. Auch wenn der Start anders verlaufen ist als ich dachte, freue ich mich jetzt umso mehr, den Bereich des Café SCHEIDEWEG aktiv mitgestalten zu dürfen.

Ich habe Soziale Arbeit studiert und letztes Jahr meinen Abschluss gemacht. Nach vielen Gebeten um eine Antwort, welchen Weg Gott für mich bereithält, hat Gott mir das Café der Gefährdetenhilfe aufs Herz gelegt. Mein Traum war es schon seit langer Zeit, einen Ort zu schaffen oder an einem mitzuarbeiten, an dem sich Menschen in liebevoller Atmosphäre und gutem Essen begegnen. Ein Ort, an dem Gottes Liebe sichtbar wird. Gott kennt uns und unsere Herzenswünsche und hat mir einen von meinen Träumen mit dem Café SCHEIDEWEG erfüllt!

Ich bin gespannt auf das, was kommt und freue mich, viele von euch noch kennenzulernen!



v.l.n.r.: Elvira Genn, Jura Bauer und Pia Rettberg

10 Jahre Café SCHEIDEWEG



Interview mit Tabea Hübner

Wie kam es dazu, dass das Café gegründet wurde?

Den Wunsch, ein größeres Café in SCHEIDEWEG zu etablieren, gab es schon, bevor Jörg und ich in die Gefährdetenhilfe gekommen sind. Durch meine berufliche Ausbildung hatte ich die Qualifikation und die Möglichkeit, dieses Projekt umzusetzen.

Welche Vision habt ihr vor 10 Jahren verfolgt?

Mein Wunsch und meine Vision war es, den Menschen, die ins Café kommen und auch den Mitarbeitern, mit denen ich zusammen arbeite, in der Gesinnung Christi zu begegnen. Die Männer und Frauen, die mit uns wohnen und leben, sollten außerdem eine Chance haben, direkt in ein Team integriert zu werden. In der engen Zusammenarbeit merkt man, wie wichtig jeder einzelne ist, und dass man sich gegenseitig unterstützen und helfen kann.

Hättest du vor 10 Jahren gedacht, dass das Café zu dem Café wird, das es heute ist?

Ich glaube nicht ;-)

Was war für dich persönlich die bewegendste und was die lustigste Begegnung im Café?

In den Jahren gab es viele interessante, lustige und auch intensive Begegnungen. Bewegend waren für mich die Gespräche mit Gästen, die erzählt haben, dass ihre Angehörigen kurz vor ihrem Tod auf jeden Fall nochmal zu uns ins Café wollten, weil es so eine herzliche Atmosphäre hat und sie sich so wohl und zu Hause gefühlt haben.

Wenn du die Atmosphäre des Gastbereichs und der Küche beschreiben müsstest, welche drei Worte würdest du wählen?

Herzlich, bunt und chaotisch ;-)

Wie viele Tassen und Gläser haben die letzten 10 Jahre leider nicht überlebt?

Dies kann ich nicht sagen, es ist nur so, dass wir zurzeit die 3. Variante an Geschirr haben.....

Gibt es ein Highlight, von dem du berichten kannst?

Wenn ich zurück denke, dann gibt es nicht nur das eine Highlight... es gibt so viele kleine und große Momente, die mir in den Sinn kommen. Besonders unsere Aktionsabende und auch die Impulsabende sind mir sehr präsent. An diesen Abenden ist man mit den Gästen persönlicher ins Gespräch gekommen und hatte auch tieferen Austausch. Im Team sind für mich die Highlights, wenn wir in stressigen Phasen trotzdem zusammengehalten, einander ermutigt und uns gegenseitig unterstützt haben. In der Begleitung von Menschen im Café ist mein Highlight, dass eine Person, die in den drei Wochen, in denen sie bei uns ein Praktikum absolviert hat, sich so positiv verändert hat, dass ihre Lehrerin sie nicht wiedererkannt hat. Sie hat den Mut gefunden, einen guten Schulabschluss zu machen und hat eine Perspektive im Leben.

In 10 Jahren Café-Geschichte gab es aber wahrscheinlich nicht nur Highlights. Wie seid ihr mit Situationen oder Phasen umgegangen, in denen es nicht so lief, wie ihr euch das vorgestellt habt?

Ich muss gestehen, dass es lange entmutigende Phasen nicht gab. Es ist immer wieder eine Herausforderung für mich gewesen, genug Personal zu haben, sich als Team zu finden und gemeinsam die Gastfreundschaft zu leben. Ich bin sehr froh, wie Gott meine Gebete erhört hat, wie sich alles immer wieder ergeben hat und bin IHM sehr dankbar.

Wo siehst du das Café in den nächsten 10 Jahren?

Besonders im letzten Jahr habe ich oft darüber gestaunt, wie sich alles trotz Lockdown und Kurzarbeit entwickelt hat. Die insgesamt gute Atmosphäre im Gastbereich und das fröhliche Miteinander im Team. Ich bin sehr erstaunt darüber und weiß, dass es nicht mein Verdienst ist, sondern dass Gott dies bewirkt hat und ich meinen Teil dazu beitragen durfte. Für die kommenden 10 Jahre wünsche ich mir, dass es weiterhin ein Ort ist, in dem wertvolle Begegnungen stattfinden können, wo man sich wohlfühlt, wo sich jeder willkommen weiß, wo man leckeren Kuchen und einen tollen Kaffee bekommt!

Die Fragen stellte Pia Rettberg



Update



Hygge im Bergischen Land

Mit Elan und neuem Schwung haben wir uns von der Männer-WG daran gemacht, die Wohngemeinschaftsräume zu renovieren. Auch wenn Corona uns in der Gefängnisarbeit seit über einem Jahr ausbremst, sind die Zellen hinter den Gefängnismauern doch voll mit jungen Menschen, die nach ihrer Entlassung an ihren persönlichen Scheideweg kommen. Als soziales Begleitungsteam haben wir unsere Türen aufgemacht, um ihnen und anderen jungen Männern mit Problemen zu helfen, in einem Leben in Freiheit zu landen. Ganz praktisch haben wir uns gemeinsam an die Renovierungsarbeiten gemacht, um ein schönes Zuhause zu schaffen. Wir haben gestrichen, geschmiegelt, geputzt und neu eingerichtet und dekoriert. Dabei hatten wir nicht nur viel Arbeit, sondern auch viel Spaß und sind alle froh über das Ergebnis! Mittlerweile ist Timo zu uns gezogen und hat sich schon gut eingelebt. Ein weiterer junger Mann wird in Kürze dazu kommen. Wir freuen uns auf jeden Einzelnen und darauf, die Räume mit Leben gefüllt zu sehen, und dass noch viele junge Menschen hier ein neues Leben beginnen können und ein Zuhause finden. Dafür brennt unser Herz und wir sind Jesus dankbar, diesen wertvollen Dienst tun zu dürfen.

Thomas Erkens

Rangezoomt

Bei einem Zoom-Meeting konnten Vahid und Georg den Studierenden beim Forum Wiedenest (Bergneustadt) im Rahmen eines Diakonie-Intensivkurses die Arbeit der Gefährdetenhilfe vorstellen. Danke für eure Aufmerksamkeit und das Interesse! Hoffentlich bald wieder live und in Farbe.



Gefängnisse

Seit über einem Jahr beherrscht das Thema Corona-Pandemie unsere Welt. Und natürlich auch unsere Arbeit in den Gefängnissen.

Der Lockdown für uns als Externe begann im März des vergangenen Jahres in allen Anstalten hier in NRW. Zwischenzeitlich öffneten sich für ein paar Wochen wieder die Pforten in 6 von 14 JVAen, aber mit der „Zweiten Welle“ im September 2020 sind auch diese wieder zu. So sind seither keine Kontaktgruppen und Gottesdienstgestaltungen mehr möglich. Für die Inhaftierten ist dieser Zustand besonders schlimm. Ende März erhielten wir folgende Zeilen eines Inhaftierten:

„Sehr geehrter Scheideweg, wann kommt Ihr wieder in die JVA? Wir brauchen euch hier sehr dringend. Hier herrscht Chaos.“

Wir versuchen auf verschiedene Weise, den Kontakt aufrecht zu erhalten. Durch Briefkontakt, aber auch durch Einzelbesuche, die in manchen Anstalten möglich sind. Zuletzt konnten wir auch in diesem

Jahr wieder eine „Osteraktion“ durchführen. So ein Ostergruß enthielt christliche Literatur, Osterkarten mit Briefmarken, und zum Teil auch eine Tafel Schokolade. Insgesamt konnten wir 280 Osterpäckchen an die evangelischen Seelsorger in 9 Anstalten versenden, die diese dann wiederum an die Inhaftierten vor Ort verteilt haben. Die Resonanz und die Dankbarkeit waren sehr groß. Besonders geschätzt wurden die Karten mit Briefmarken.

Wie wird es wohl weitergehen, und wann kehrt auch hier wieder Normalität ein? Ehrlich gesagt, wir wissen es nicht. Aber wir hoffen und beten, dass spätestens ab Herbst nach und nach wieder die Kontaktgruppenarbeit möglich ist. Auch haben wir schon Gottesdiensttermine ab September eingeplant. Hoffentlich dürfen sie stattfinden.

Wolfgang Hlusiak
Koordination Gefängnisarbeit

Ich möchte mich ganz herzlich für Ihre Unterstützung bedanken und mitteilen, dass ich für den Erhalt Ihres großen Pakets unendlich dankbar bin. Es ist ein wunderschönes Gefühl, Menschen zu haben wie Sie, die mir große Freude bereiten. (nach einem Brief aus einer forensischen Klinik).



Renovierung WG-Wohnzimmer



News

Stellenangebote

Wir suchen Männer und Frauen, die in der Wohngemeinschaft für junge Männer, in der geplanten Frauen-WG, im Gartenbau und in der Informationstechnologie (IT-Administration) mitanpacken.

Näheres erfahren Sie von **Georg Fischer** (Leiter der sozialen Begleitung, g.fischer@scheideweg.nrw; Telefon: 02192-201250) und **Timon Persian** (Leiter Gartenbaubetrieb, t.persian@scheideweg.nrw; Telefon: 02192-201222) und auf unserer Webseite <https://www.scheideweg.nrw/Gefahrdetenhilfe/vollzeit.html>.

Ihre Bewerbung schicken Sie bitte an bewerbung@scheideweg.nrw



Lieber **George**, danke für die gemeinsame Zeit, in der Du unser Leben reicher gemacht hast. Wir wünschen Dir alles Gute und Gottes Segen für den neuen Lebensabschnitt; bleib behütet und hoffnungsvoll.

Timo wagt einen Neuanfang. Wir heißen Dich in der Wohngemeinschaft und in unserer Mitte willkommen!

Mit Abschluss seiner Ausbildung zum Erzieher verlässt uns **Leo Kleinhans** und widmet sich einer anderen Aufgabe. Herzlichen Dank für Dein Engagement in der Wohngemeinschaft und in der Begleitung der jungen Männer in der Freizeit. Oft war Deine Frau **Bernice** dabei, auch Dir vielen Dank für die Unterstützung. Außerdem hat **Leo** in der IT gearbeitet, auch dafür sagen wir Danke. Für die Zukunft wünschen wir Euch alles Gute von Gott.

Volker Reimer – 7 Jahre in Scheideweg als Wahlheimat; Leben in der WG, inklusive Ausbildung zum Garten- und Landschaftsbauer und berufsbegleitender Meisterschule. Viel Erfolg bei den letzten Prüfungen und vielen Dank für Dein großes Engagement und den Gedankenaustausch. Alles Liebe und Gute und Gottes Segen für Deine weiteren Schritte im sonnigen Süden der Republik.

Peter Ebers hat im Gartenbau begonnen. Wir freuen uns sehr über Deine Unterstützung – praktisch und in der Begleitung der jungen Männer. Herzlichen Dank an **Nelli Persian** für die engagierte, freundliche und kompetente Arbeit in der Buchhaltung; Du hast uns super unterstützt. Nun erwartet Euch ein freudiges Ereignis und Du willst Dich erstmal ganz der wachsenden Familie widmen. Von Herzen Gottes Segen, Kraft und viel Freude dafür.

Bleibt behütet,
bis wir uns zur Kontaktgruppe
bzw. zum Gottesdienst wiedersehen!





Gefährdetenhilfe
SCHEIDEWEG e.V.

Corona

Eine nicht zu verleugnende Einschränkung des „Lebens“. Für uns Menschen, die wir in Freiheit leben, ist das eine besondere Herausforderung, die wir in unserem Leben noch nicht kannten oder besser gesagt – noch nicht kennen – nicht mehr so zu leben, wie man es gewohnt ist. Nicht mehr so zu handeln, wie man es möchte. Nicht mehr so zu lieben, wie man es, aus dem Herzen gesteuert, zeigen möchte! Nicht mehr unsere Liebsten in den Arm zu nehmen. Alles ist auf den Kopf gestellt! Wie gehen wir damit um? Wie kommen wir damit zurecht? Wie leiden wir darunter (besonders unserer Kinder)? Das sind viele Fragen, auf die uns noch Antworten fehlen!

All eure Sorge werft auf Ihn; denn Er sorgt für euch. (1. Petrus 5,7)

Da gibt es Menschen, die seit Langem eingesperrt sind, nicht wegen der Pandemie, es sind Menschen im Gefängnis. Sie erleben seit Beginn der Pandemie noch mal intensiver, was es bedeutet, kaum bzw. keinen Kontakt nach außen zu haben (vollkommene Abschottung)! Keine Gruppen, die stattfinden dürfen. Kaum Besuch, der kommen darf. Kein Gespräch mit Außenstehenden, wo man dem „inneren Druck der Seele“ Freiraum geben kann. Doch, da geht ein kleines Licht auf! Betreuerbesuche dürfen stattfinden und ausgeführt werden (was für eine Gebetserhörungs!). Darüber sind die Inhaftierten und wir als Betreuer sehr dankbar! In vielen Gesprächen höre ich, wie schlimm es für die „Jungs“ hinter Gittern ist, keinen bzw. kaum Kontakt nach draußen zu haben. Auch sprechen wir über all die vielen Briefe, die verschickt wurden. Sie können nicht im Ansatz das ausgleichen, was ein im Vertrauen geführtes Gespräch ausmacht! Es wird mir ebenfalls berichtet, dass die Aggressionen untereinander steigen, die Nerven teilweise blank liegen, die Einsamkeit Einzug hält, das Zurückziehen aus Gemeinsamkeiten. Aussage eines Inhaftierten: „Außer Euch versteht uns doch keiner. Bei Euch können wir uns

geben, wie wir sind, müssen nicht zwangsweise „Schauspieler“ sein!“ Von einigen Anstaltsseelsorgern weiß ich, dass sie sich in persönlichen Gesprächen sehr darum bemühen, den Männern zu helfen! Ja, es sind offene, vertraute und tiefgründige Gespräche, die wir führen. Dafür können wir unserem Herrn Jesus Christus von ganzem Herzen dankbar sein! Er schenkt uns die Gelegenheit und den Auftrag, dem wir mit aller Kraft nachkommen dürfen! Die „Jungs“ hinter Gittern saugen einen förmlich aus und sind von Herzen dankbar über die kurze Zeit des Zusammenseins und die Gemeinschaft! Lasst uns am Gebet festhalten, bis die Pandemie ein Ende hat (und darüber hinaus), damit wir alle (drinnen und draußen) ein Leben führen können, was eine positive Aussicht in die Zukunft hat.



Seid fröhlich in der Hoffnung, geduldig in Trübsal, beharrlich im Gebet (Römer 12,12)

Euer **Klaus Peter Schramm** (Kontaktgruppenmitarbeiter)



10

JAHRE CAFÉ SCHEIDEWEG

VIELEN DANK FÜR IHRE TREUE!

Wir bieten Ihnen weiterhin leckere Waffeln, Torten, Kaffeespezialitäten und eine herzliche Atmosphäre und freuen uns auf die Begegnungen mit Ihnen!



@cafegeschenke_scheideweg

☉ Mo. – Fr. 9:00 – 18:00 Uhr
Samstag 9:00 – 17:00 Uhr
Sonntags geschlossen.

🏠 Gefährdetenhilfe SCHEIDEWEG e.V.
📍 Unterscheideweg 1-3 | 42499 Hückeswagen
☎ 02192/201 201 🌐 www.scheideweg.nrw